

31.01.2014

**AHK-Geschäftsreise**  
**Kroatien, 12. – 15. Mai 2014**  
**Solarenergie und oberflächennahe Geothermie mit Schwerpunkt auf den Tourismussektor**

<b>Basisinformationen</b>						
Entwicklung und Prognose (*) Wirtschaftswachstum [%] <sup>1</sup>	2000	2005	2010	2011	2012	2020
	3,8	4,3	-2,3	0,0	-2,0	k.A.
Entwicklung und Prognose (*) Endenergieverbrauch in <b>PJ</b>	2000	2005	2010	2011	2015	2020
	221,21	263,33	265,8	259,2	362,8*	409,6*
Verteilung <b>Primärenergieverbrauch</b> nach Energieträger [%], 2011	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
	8,3	38,9	28,3	k.A.	0,7	23,8
Verteilung <b>Stromerzeugung</b> nach Energieträger [%], 2011	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
	15,5	36,4		k.A.	3,0**	Wasser: 46,0 Strom
Importquote Energieträger [%], 2011	Kohle	Erdöl	Erdgas	Uran	Sonstige	Strom
	11,3	67,0	10,5	k.A.	0,1	11,1
Verteilung <b>Wärmeerzeugung</b> nach Energieträger [%], 2011	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
	k.A.	48,0	52,0	k.A.	k.A.	-
**ohne Großwasserkraft; Quellen: Energiestrategie "Strategie der energiewirtschaftlichen Entwicklung der Republik Kroatien", Amtsblatt Narodne novine 130/09, abrufbar unter <a href="http://www.nn.hr">www.nn.hr</a> ; Energiereport "Energy in Croatia 2011", Herausgeber: Ministerium für Wirtschaft/ Energieinstitut Hrvoje Požar, Zagreb, 2012, unter <a href="https://www.eihp.hr/hrvatski/projekti/EUH_od_45/EUH11web.pdf">https://www.eihp.hr/hrvatski/projekti/EUH_od_45/EUH11web.pdf</a>						
<b>Strommarkt</b>						
Installierte Leistung und Prognose [MW]	Installierte Leistung, 2011: 4.165,76 MW (ohne EE) Prognose Stromerzeugung im Jahr 2020: 29,24 TWh					
Installierte Leistung nach Erzeugungsart (MW), 2011 <sup>2</sup>  Anmerkung: * 50% Anteil des kroatische Stromversorgers Hrvatska elektroprivreda (HEP) an dem slowenischen Atomkraftwerk Krško ** ohne Großwasserkraft	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
	192	1.489		348*	145**	Wasser- kraft: 2.136,76
Strompreis Industrie [€/ kWh], 2013	Niedrigspannung: (0,167 – 0,108 Euro/kWh) Mittelspannung (0,080 – 0,095 Euro/kWh) Hochspannung (0,071-0,075 Euro/kWh) <sup>3</sup> (Preise des kroatischen Stromversorgers HEP d.d., einschl. MwSt., gültig ab 01.10.2013) Die Preise unterscheiden sich in Abhängigkeit vom					

<sup>1</sup> Kroatische Wirtschaftskammer HGK, unter [www.hgk.hr](http://www.hgk.hr)

<sup>2</sup> Energiereport "Energy in Croatia 2011", Herausgeber: Ministerium für Wirtschaft/ Energieinstitut Hrvoje Požar, Zagreb, 2012, unter [https://www.eihp.hr/hrvatski/projekti/EUH\\_od\\_45/EUH11web.pdf](https://www.eihp.hr/hrvatski/projekti/EUH_od_45/EUH11web.pdf)

<sup>3</sup> Hrvatska elektroprivreda d.d., unter [www.hep.hr](http://www.hep.hr)

Gefördert durch:

31.01.2014

	Tarifmodell sowie Tages- und Nachtzeit.
Strompreis Endverbraucher [€/ kWh], 2013	<p>Die Preise unterscheiden sich in Abhängigkeit vom Tarifmodell sowie nach Tages- und Nachttarif.</p> <p>Tagestarif je nach Tarifmodell: 0,063 – 0,181 Euro/kWh Nachttarif: 0,069 Euro/kWh<sup>4</sup> (Preise des kroatischen Stromversorgers HEP d.d., einschl. MwSt., gültig ab 01.10.2013)</p> <p>Zusätzlich zu den Tarifpreisen bezahlen alle Industrie- und Privatkunden eine Sonderabgabe zur Förderung erneuerbarer Energien.</p>
Wird der Strompreis subventioniert? Wenn ja, wie?	Der Strompreis wird nicht subventioniert.
Wurde der Strommarkt liberalisiert? Wenn ja, wie ist die Wettbewerbsstruktur der Anbieter?	<p>Der kroatische Strommarkt wurde im Dezember 2004 zuerst für Großverbraucher, dann für die Industrie und letztlich im Juli 2008 für die Endverbraucher liberalisiert und geöffnet.</p> <p>Seit der vollständigen Öffnung des Energiemarktes im Juli 2008 ist die Auswahl des Stromversorgers allen Kunden theoretisch freigestellt.</p> <p>Erst seit Sommer 2013 nutzen immer mehr Kunden die Möglichkeit eines Stromanbieterwechsels, vor allem vor dem Hintergrund der Mitte 2012 erhöhten Energiepreise des staatlichen Stromversorgers HEP und der Tatsache, dass alternative Stromversorger bis dahin keine großen Preisnachlässe gewährt haben. Seit Sommer 2013 wird das Thema des Stromanbieterwechsels verstärkt in der kroatischen Presse und Öffentlichkeit diskutiert. HEP hat auf die neue Konkurrenzsituation mit Preisnachlässen reagiert, worauf auch die beiden größten Konkurrenzunternehmen und wichtigsten alternativen Stromversorger RWE Energija d.o.o. und GEN-I Zagreb d.o.o. ihre Preise angepasst haben. Der slowenische Anbieter GEN-I ist seit 2010 im Bereich der Stromversorgung in Kroatien aktiv und versorgt aktuell insgesamt über 11.000 Kunden in ganz Kroatien.<sup>5</sup></p> <p>RWE Energija gehört zu RWE Kroatien und ist somit Teil der deutschen RWE-Gruppe. RWE Energija versorgt derzeit 10.800 Haushalte mit Strom.<sup>6</sup></p>
Wer ist im Besitz der Übertragungsnetze?	Die Übertragungsnetze sind in Besitz der HEP OPS d.o.o. (Teilunternehmen des staatlichen Energieversorgers Hrvatska Elektroprivreda HEP).

<sup>4</sup> Hrvatska elektroprivreda d.d., unter [www.hep.hr](http://www.hep.hr)

<sup>5</sup> Pressemeldung: „Der slowenische Anbieter GEN-I: Wir versorgen 4.500 Kunden mit Strom“, Tageszeitung Jutarnji list, 04.09.2013, unter <http://www.jutarnji.hr/gen-i-strujom-opskrbiljuje-vise-od-4-500-potrosaca/1124158/>, abgerufen am 11.10.2013

<sup>6</sup> Pressemeldung „RWE Energija will auf dem Gasmarkt aktiv werden“, Wirtschaftsblatt Poslovni dnevnik, 01.10.2013, unter [www.poslovni.hr/strane-kompanije/rwe-energija-najavljuje-ulazak-na-trziste-plina-253556#](http://www.poslovni.hr/strane-kompanije/rwe-energija-najavljuje-ulazak-na-trziste-plina-253556#), abgerufen am 11.10.2013

Gefördert durch:

31.01.2014

<p>Ist der Netzzugang reguliert? Bestehen Hindernisse für den Anschluss von EE-Anlagen?</p>	<p>Ja. Jedem Stromerzeuger wird kraft Gesetzes der Zugang zum Übertragungs- und Distributionsnetz sowie der freie Verkauf der erzeugten Energie in Einklang mit dem Gesetz und den untergesetzlichen Vorschriften gewährleistet. Der Betreiber des Übertragungsnetzes HEP-OPS und des Distributionsnetzes HEP-ODS sowie alle Versorgungsunternehmen sind zur Abnahme eines minimalen und durch Sondervorschriften vorgeschriebenen Anteils des durch begünstigte Erzeuger aus erneuerbaren Energiequellen produzierten Stroms verpflichtet.</p> <p>Es gibt keine formellen Hindernisse für den Anschluss von EE-Anlagen. In der Praxis können ggf. Schwierigkeiten aufgrund limitierter Netzkapazitäten bei Großanlagen (z.B. bei Windkraftanlagen) oder langwieriger Genehmigungsverfahren entstehen. Hier wurden erste Vereinfachungen vollzogen.</p>
---	---

### Wärmemarkt

<p>Wärmebereitstellung nach Energieträger [GWh], 2011*</p>	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
<p>* nur öffentliche Fernwärmeanlagen</p>	k.A.	48	52	k.A.	k.A.	k.A.
<p>Wie ist der Wärmemarkt strukturiert?</p>	<p>In Kroatien gibt es drei zentralisierte Fernwärmekraftwerke (Zagreb, Osijek und Sisak), in denen neben Fernwärme auch Wasserdampf für den Industriebedarf produziert wird. Diese drei Anlagen sind im Besitz der HEP Toplinarstvo d.o.o. (Tochtergesellschaft der HEP-Gruppe) und versorgen 80% der rund 155.000 an Fernwärme angeschlossenen Verbraucher.</p> <p>Im Küstengebiet ist die Stadt Rijeka die einzige Stadt mit zentralisierter Wärmeversorgung. Im Jahr 2011 wurden in Fernwärmeanlagen 9,042 PJ Wärmeenergie erzeugt. Im Jahr 2011 wurden in Kroatien insgesamt 29,414 PJ Wärmeenergie erzeugt, rund 8% weniger im Vergleich zum Vorjahr.</p> <p>Davon entfielen auf die Haushalte 7,865 PJ, auf den Dienstleistungssektor 1.864 PJ und auf die Industrie 11,931 PJ.</p> <p>Angaben der Kroatischen Energieregulierungsbehörde HERA (Hrvatska energetska regulatorna agencija) zufolge besitzen mit Stand November 2013 insgesamt 24 Unternehmen eine Genehmigung für die Wärmeerzeugung, 16 Unternehmen für die Wärmeverteilung und 22 Unternehmen für die Wärmeversorgung.<sup>7</sup></p>					
<p>Reguliert und/oder subventioniert der Staat den Wärmemarkt?</p>	<p>Die Wärmepreise werden von den jeweiligen lokalen Wärmeversorgungsunternehmen der Städte und Gemeinden festgelegt. Laut einer Novelle des Energiegesetzes (Zakon o izmjeni i dopuni Zakona o</p>					

<sup>7</sup> Kroatische Energieregulierungsbehörde HERA (Hrvatska energetska regulatorna agencija), unter: [www.hera.hr](http://www.hera.hr), abgerufen am 14.11.2013

31.01.2014

	<p>energiji, Amtsblatt Narodne Novine 127/10) bestimmen seit November 2010 die einzelnen lokalen Verwaltungseinheiten die Tarifpreise für die Wärmeerzeugung, -Distribution und -Versorgung. Der Vorschlag für die Änderung der Tarife wird von den Energieversorgungsunternehmen an die jeweiligen Lokalverwaltungen gestellt. Daraufhin sind diese verpflichtet, eine Meinung der Kroatischen Energieregulierungsbehörde HERA einzuholen. Erst nach positiver Meinung der Energieregulierungsbehörde können neue Tarifpreise erlassen werden. Diese liegen mit Stand Oktober 2013 für die größten kroatischen Städte zwischen ca. 1,5 bis 3,2 Euro/kW.</p>
<b>Anteil Erneuerbarer Energien (EE)</b>	
Anteil EE am Energieverbrauch (nur elektrische Energie) [%], 2011	3,0% (ohne große Wasserkraftwerke)
Ausbauziele der Regierung [%]	<p>Die Ausbauziele der Regierung bis zum Jahr 2020 sind in der offiziellen kroatischen Energiestrategie definiert und stehen im Einklang mit den übernommenen EU-Zielen „3x20 bis 2020“.</p> <p>Das Hauptziel der Regierung ist ein Anteil Erneuerbarer Energien einschl. Großwasserkraft am Endenergieverbrauch in Höhe von 20% bis zum Jahr 2020.</p> <p>Um dieses Ziel zu erreichen werden bis zum Jahr 2020 folgende Teilziele gesetzt:<sup>8</sup></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anteil von Strom aus erneuerbaren Energiequellen einschl. Großwasserkraft am Gesamtstromverbrauch: 35%</li> <li>• Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch des Transportsektors: 10%</li> <li>• Anteil von Erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch für Wärme und Kühlung: 20%</li> </ul>
Prognose Anteil EE [%]	<p>Prognose Struktur Erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2020 nach Energieträgern:</p> <p>Biomasse – 40%          Großwasserkraft - 26%          Biotreibstoffe – 11%          Windkraft – 10%          Geothermie – 6%          Solarenergie – 6%          Kleinwasserkraft – 1%</p>

<sup>8</sup> Energiestrategie "Strategie der energiewirtschaftlichen Entwicklung der Republik Kroatien", Amtsblatt Narodne novine 130/09, abrufbar unter [www.nn.hr](http://www.nn.hr)

Gefördert durch:

31.01.2014

## Förderung Erneuerbarer Energien

Welche Instrumente zur Förderung von EE gibt es und wie sind diese ausgestaltet?

Am 31.10.2013 wurde eine neue Einspeiseregelung für Strom aus erneuerbaren Energien (EE) und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) verabschiedet, die am 01.01.2014 in Kraft tritt.<sup>9</sup> Darin sind die meisten Einspeisetarife angehoben worden, u.a. auch für integrierte und freistehende PV-Anlagen, und neue Förderquoten wurden eingeführt.<sup>10</sup> Derzeit gilt noch die Einspeisevergütung vom Juni 2012, durch die bereits eine Verbesserung der Rahmenbedingungen bei der Nutzung von erneuerbaren Energien geschaffen wurde, u.a. durch ein vereinfachtes Verfahren zum Anschluss von kleinen Photovoltaikanlagen und die Verlängerung der Laufzeit der Einspeiseverträge von 12 auf 14 Jahre. Weiterhin ist ein Zuschlag in Höhe von bis zu 15% auf die Einspeisevergütung für den Einsatz lokal beschaffter Waren und Dienstleistungen vorgesehen.<sup>11</sup>

Bis Mitte 2014 soll die Nutzung erneuerbarer Energiequellen vor allem mit EU-Kohäsionsfondsmitteln um über 300 MW ausgebaut werden. Dabei sind 230 MW für Windenergieanlagen vorgesehen. An zweiter Stelle rangiert der Ausbau der Biomassenutzung (rund 45 MW) gefolgt von Biogas (6,5 MW) und Photovoltaikanlagen.

Über die Kroatische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung HBOR laufen zudem Kreditprogramme für Projekte im Bereich Erneuerbarer Energien sowie zur Förderung nachhaltiger Entwicklung von ländlichem Raum (nähere Informationen: [www.hbor.hr](http://www.hbor.hr)).

Auf lokaler Ebene werden Projekte zur Nutzung von Erneuerbaren Energien durch die fünf regionalen Energieagenturen gefördert.

Der Erlass der untergesetzlichen Akte zur Förderung der Gewinnung von Wärmeenergie aus erneuerbaren Energien steht noch aus, wurde jedoch von der Regierung angekündigt.

In Kroatien werden kaum Technologien und Ausrüstung zur Nutzung von Erneuerbaren Energien hergestellt, so dass sich bis zum Jahr 2015 voraussichtlich keine signifikanten Wettbewerbsnachteile für deutsche Unternehmen abzeichnen werden.

<sup>9</sup> „Tarifsystem für die Erzeugung von elektrischer Energie aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung“ (Tarifni sustav za proizvodnju električne energije iz obnovljivih izvora energije i kogeneracije), kroatisches Amtsblatt Narodne Novine 133/13, unter [www.nn.hr](http://www.nn.hr)

<sup>10</sup> Ebd.

<sup>11</sup> „Kroatien ändert Einspeisetarife für erneuerbare Energien“, Germany Trade and Invest, 06.09.2012, unter [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

Gefördert durch:

31.01.2014

**Technologieschwerpunkt der AHK-Geschäftsreise: Solarenergie und oberflächennahe Geothermie**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



31.01.2014

Kroatien hat als Mittelmeerland großes Potenzial zur Nutzung von Solarenergie und sehr gute Voraussetzungen zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie, insbesondere im Landesinneren.

### Solarenergie

Die Küstenregion eignet sich mit 2.500 - 2.600 Sonnenstunden pro Jahr für die Nutzung von Solarenergie besonders gut. Im Landesinneren sind die Voraussetzungen vergleichbar mit anderen mitteleuropäischen Ländern und bieten ebenfalls vielfältige Möglichkeiten. Das vorhandene Potenzial wurde aufgrund ungünstiger rechtlicher Rahmenbedingungen für PV-Anlagen und wenig Fördermöglichkeiten für solarthermische Anlagen bisher unzureichend ausgeschöpft.

In Kroatien sind derzeit PV-Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 9 MW installiert.<sup>12</sup> Im Bereich der Solarthermie gibt es kein offizielles Register der installierten Kapazitäten. Schätzungen zufolge sind derzeit zwischen 80.000 und 100.000 m<sup>2</sup> solarthermischer Kollektoren installiert (0,02 – 0,024m<sup>2</sup>/ Einwohner)<sup>13</sup>. Ziel ist eine Fläche von 0,225 m<sup>2</sup>/ Einwohner bis zum Jahr 2020. Laut kroatischer Energiestrategie wird der langfristige Schwerpunkt auf der Nutzung von Solarthermie liegen.

Mit dem Erlass neuer Einspeisetarife wurde bereits in der zweiten Jahreshälfte 2012 eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Photovoltaikanlagen eingeleitet. Am 31.10.2013 wurde eine neue Einspeiseregulierung für Strom aus erneuerbaren Energien (EE) und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) von der kroatischen Regierung verabschiedet, die am 01.01.2014 in Kraft tritt.<sup>14</sup> Darin sind die Förderquoten für 2014 definiert: 5 MW für integrierte PV-Anlagen, 2 MW für integrierte Anlagen auf öffentlichen Gebäuden und 5 MW für freistehende PV-Anlagen.<sup>15</sup> Auch die Einspeisetarife wurden angehoben – für integrierte PV-Anlagen bis 10 kW auf ca. 0,25 Euro/kWh, für integrierte PV-Anlagen von 10 bis 30 kW auf etwa 0,23 Euro/kWh und für integrierte PV-Anlagen von 30 bis 300 kW auf 0,20 Euro/kWh.<sup>16</sup>

### Geothermie

Kroatien verfügt im Norden des Landes über große geothermische Vorkommen ( $G=0,049^{\circ}\text{C}/\text{m}$ ,  $q=76\text{ mW}/\text{m}^2$ ). Insbesondere in diesem Gebiet besteht eine lange Tradition der Nutzung von oberflächennaher Geothermie in Thermalbädern. Derzeit werden 18 der 28 bekannten Quellen mit Temperaturen über 65°C genutzt. Dennoch verwenden nur zwei Großobjekte Geothermie zu Heizzwecken. Die installierte Wärmeleistung zu Heizzwecken beträgt insgesamt 37 MW. Nimmt man die Warmwasseraufbereitung hinzu, erreicht die installierte Wärmeleistung 114 MW (Stand: 2011).<sup>17</sup>

Im Küstengebiet ist das geothermische Potenzial wesentlich geringer ( $G=0,018^{\circ}\text{C}/\text{m}$ ,  $q=29\text{ mW}/\text{m}^2$ ) als im Landesinneren. Dennoch gibt es Vorkommen, die sich für die Warmwassernutzung eignen (u.a. Thermalbad Istarske toplice an der Nordküste und Standorte in der Umgebung von Split und Dubrovnik). Insbesondere im Küstengebiet hat die Nutzung von Oberflächengeothermie großes Potenzial im Bereich der Kühlung.

Der Einspeisetarif für die Nutzung von Geothermie zur Stromerzeugung liegt bei Anlagen mit einer Leistung bis 1 MW sowie bei Anlagen mit einer Leistung über 1 MW bei 0,16 Euro/kWh.

Der Erlass einer untergesetzlichen Akte zur Förderung der Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien wurde von der Regierung angekündigt. Dies wird dem Markt für solarthermische Anlagen sowie Ausrüstung zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie positive Impulse geben.

<sup>12</sup> Kroatischer Energiemarktbetreiber HROTE, unter [www.hrote.hr](http://www.hrote.hr)

<sup>13</sup> UNDP Energy-Efficiency Programme in Croatia, unter [www.undp.hr](http://www.undp.hr)

<sup>14</sup> „Tarifsystem für die Erzeugung von elektrischer Energie aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung“ (Tarifni sustav za proizvodnju električne energije iz obnovljivih izvora energije i kogeneracije), kroatisches Amtsblatt Narodne Novine 133/13, unter [www.nn.hr](http://www.nn.hr)

<sup>15</sup> Ebd.

<sup>16</sup> „Tarifsystem für die Erzeugung von elektrischer Energie aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung“ (Tarifni sustav za proizvodnju električne energije iz obnovljivih izvora energije i kogeneracije), kroatisches Amtsblatt Narodne Novine 133/13, unter [www.nn.hr](http://www.nn.hr)

<sup>17</sup> Energiereport "Energy in Croatia 2011", Herausgeber: Ministerium für Wirtschaft/ Energieinstitut Hrvoje Požar, Zagreb, 2012, unter [https://www.eihp.hr/hrvatski/projekti/EUH\\_od\\_45/EUH11web.pdf](https://www.eihp.hr/hrvatski/projekti/EUH_od_45/EUH11web.pdf)

Gefördert durch:

31.01.2014

### **Potenziale im Tourismussektor**

Der Dienstleistungssektor ist mit einem Anteil von rund 10% am Endenergieverbrauch beteiligt und verzeichnet kontinuierliche Wachstumsraten. Der steigende Energieverbrauch des Dienstleistungssektors ist zu einem bedeutenden Teil auf den wachsenden Tourismussektor zurückzuführen. Rund 60% des Energiebedarfs entfallen auf elektrische Energie, die zum Großteil für die Beheizung und Kühlung sowie Warmwasseraufbereitung verwendet wird.<sup>18</sup>

Im Rahmen der Strategie des nachhaltigen Tourismus ist der zunehmende Einsatz von Erneuerbaren Energien im Tourismussektor eines der strategischen Ziele. In einem Großteil der kroatischen Hotels ist der Energiebedarf für die Warmwasseraufbereitung und die Kühlung gerade in den Monaten der intensivsten Sonneneinstrahlung am größten. Auch in den anderen Landesteilen sind die Voraussetzungen gut. Vor diesem Hintergrund wird der Nutzung von Solarenergie im Tourismussektor eine herausragende Bedeutung zugeschrieben. Große Potenziale hat auch die Kombination von Technologien zur Nutzung von Solarenergie und Erdwärme.

Obwohl das geothermische Potenzial im Küstengebiet weitaus geringer ist als im Landesinneren gibt es bereits erste, sehr gute Erfahrungen bei der Nutzung von Wärmepumpen zur Kühlung in Hotels an der Küste. Zur Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien in Hotels- und Tourismusobjekten sollen im Jahr 2013 Anreizprogramme des Tourismusministeriums sowie des Fonds für Umweltschutz und Energieeffizienz anlaufen.

Kroatien hat im Landesinneren traditionsreiche Kur- und Thermalbäder. Diese entsprechen zum Großteil nicht den aktuellen Standards. Die Sanierung und Modernisierung der bestehenden Thermenkomplexe ist im Rahmen der strategischen Entwicklung des kroatischen Tourismus vorgesehen. Eine zentrale Rolle werden hier moderne Lösungsansätze zur Nutzung der geothermischen Vorkommen spielen.

### **Marktlage und Geschäftschancen für deutsche Unternehmen**

In Kroatien zeichnet sich eine wachsende Nachfrage für solarthermische Anlagen, PV-Anlagen sowie Technologien zur Nutzung von oberflächennaher Geothermie ab. Deutsche Technologien genießen einen guten Ruf und sind gut positioniert. Kroatien ist am 1. Juli 2013 der EU beigetreten. Nach dem EU-Beitritt führt vor allem der Wegfall der Zollgrenzen zu einer deutlichen Vereinfachung des Außenhandels einschließlich der Reduzierung der Transaktionskosten und der Verkürzung der Vertriebswege. Auf dem kroatischen Markt sind trotz über Jahr hinweg ungünstiger Rahmenbedingungen zahlreiche Anbieter von Solartechnik präsent. Wettbewerbsvorteile haben aber deutsche Anbieter von Komponenten und Komplettlösungen für solarthermische und PV-Anlagen insbesondere mit Referenzen im Tourismus, aber auch im Industriesektor und landwirtschaftlichen Bereich. Im Bereich der PV-Anlagen haben zudem Investoren (u.a. mit Interesse an Joint-Ventures) und Betreiber von PV-Anlagen ebenfalls gute Aussichten.

Der Markt für Technologien und Ausrüstungen zur Nutzung von Geothermie befindet sich noch im Aufbau. Bis zum Jahr 2015 sind positive Entwicklungen vor allem im Bereich der Wärmeerzeugung, Beheizung und Kühlung in Tourismusanlagen und Thermalbädern, aber auch in Privathäusern, öffentlichen Gebäuden, gewerblichen Bauten sowie Gewächshäusern zu erwarten. Da es in Kroatien nur wenige praktische Erfahrungen mit verschiedenen Lösungsansätzen zur Nutzung von Geothermie gibt, haben deutsche Anbieter gute Chancen, am Marktaufbau teilzuhaben und sich dem Wettbewerb gegenüber zu positionieren.

Zusätzliche Wettbewerbsvorteile können in beiden Bereichen Erfahrungen mit EU-Ausschreibungen sowie das Angebot von Finanzierungsmodellen darstellen.

### **Geschäftsmöglichkeiten**

<sup>18</sup> Energiestrategie "Strategie der energiewirtschaftlichen Entwicklung der Republik Kroatien", Amtsblatt Narodne novine 130/09, abrufbar unter [www.nn.hr](http://www.nn.hr)

Gefördert durch:



31.01.2014

<p>Für Unternehmen welcher Geschäftsfelder bietet der Markt die besten Geschäftsmöglichkeiten?</p>	<p>Unter Berücksichtigung der dargestellten Aspekte, der bereits vollzogenen und noch bevorstehenden Änderung der Rahmenbedingungen und des Nachfragepotenzials bietet der kroatische Markt Geschäftsmöglichkeiten für Unternehmen aus folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Komponenten und Komplettlösungen für solarthermische Anlagen</li> <li>• Anbieter von PV-Anlagen</li> <li>• Anbieter von Wärmepumpen</li> <li>• Anbieter von Erdwärmekollektoren</li> <li>• Anbieter von Erdwärmesonden</li> <li>• Mess- und Regelungstechnik</li> <li>• Wärmetauscher</li> <li>• Planungs- und Ingenieurbüros aus dem Bereich Geothermie.</li> </ul>
<p>Sind größere Projekte geplant?</p>	<p>Die Energiestrategie Kroatiens sieht bis zum Jahr 2020 Investitionen in den Energiesektor in Höhe von insgesamt 15 Mrd. Euro vor.<sup>19</sup> Durch diese Investitionsvorhaben will sich das Land mittelfristig zu einer Drehscheibe für die Energieversorgung in der Region entwickeln und eine bedeutende Rolle bei der Verbesserung der Versorgungssicherheit einnehmen.</p> <p>Mit dem EU-Beitritt Kroatiens steigen die künftigen EU-Fördermittel auf ein Vielfaches der Vorbeitrittshilfen. So weist die EU für Kroatien ab Jahreshälfte 2013 ein Budget von 655,1 Mio. aus, davon entfallen auf Kohäsions- und Strukturfonds 449,4 Mio. Euro. In den Folgejahren werden es im Schnitt knapp 1,15 Mrd. Euro sein. Mit den neuen Strukturhilfen sollen Investitionen in die Wasser- und Abfallwirtschaft, die Bahninfrastruktur, erneuerbare Energien und Energieeffizienz sowie den Tourismussektor angekurbelt werden.<sup>20</sup></p> <p>Bis Mitte 2014 soll die Nutzung erneuerbarer Energien vor allem mit EU-Kohäsionsfondsmitteln um über 300 MW ausgebaut werden.</p> <p>Alle Projekte zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, für die das Genehmigungsverfahren eingeleitet wurde, werden in einem Register beim zuständigen Wirtschaftsministerium geführt. Neben dem Projektträger gibt das Register Auskunft über die aktuelle Genehmigungsphase. Das Register ist online einsehbar unter <a href="http://oie-aplikacije.mingo.hr/pregledi/">http://oie-aplikacije.mingo.hr/pregledi/</a>.</p> <p>Eine Übersicht von Projekten, die über einen abgeschlossenen Einspeisevertrag verfügen, aber noch nicht fertiggestellt bzw. noch nicht an das Netz angeschlossen sind, ist auf der Webseite des Energiemarktbetreibers</p>

<sup>19</sup> „Anpassung und Ausbau der Strategie der energetischen Entwicklung der Republik Kroatien – Entwurf des Grünbuches“, Zagreb, Oktober 2008, zu finden unter: [http://www.ee.undp.hr/attachments/181\\_Nacr%20Energetske%20Strategije%20Zelena\\_knjiga\\_101108.pdf](http://www.ee.undp.hr/attachments/181_Nacr%20Energetske%20Strategije%20Zelena_knjiga_101108.pdf)

<sup>20</sup> „Wirtschaftstrends Jahresmitte 2013 – Kroatien“, Germany Trade & Invest, 19.06.2013, unter [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

Gefördert durch:

31.01.2014

	HROTE abrufbar ( <a href="http://www.hrote.hr/default.aspx?id=135">www.hrote.hr/default.aspx?id=135</a> ).
Welche Akteure des Zielmarktes werden zur Präsentationsveranstaltung eingeladen?	<p>Zielgruppe der Präsentationsveranstaltung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hotelunternehmen, Betreiber und Inhaber von Hotels, Tourismusanlagen, Campingplätzen, Heil- und Thermalbädern, größeren Gastronomieobjekten Freizeitanlagen usw.;</li> <li>• auf den Tourismussektor spezialisierte Planungs- und Ingenieurbüros</li> <li>• Vertreter von auf den Fremdenverkehr ausgerichteten Städten und Gemeinden und Kurorten sowie Nationalparks;</li> <li>• Branchenvertretende Unternehmen und spezialisierte Installateure;</li> <li>• Vertreter und Entscheidungsträger aus Verwaltung, Politik, Energiewirtschaft und Wissenschaft sowie relevanten verbänden, Organisationen und Institutionen.</li> </ul>

### Exportinitiative Erneuerbare Energien

Mit der Exportinitiative Erneuerbare Energien unterstützt die Bundesregierung deutsche Unternehmen bei der Auslandsmarkterschließung, um „renewables - Made in Germany“ im Ausland zu etablieren.

Die AHK organisiert für Sie:

- individuelle Gespräche und Firmenbesuche vom 12. bis 15. Mai 2014 in Kroatien mit Unternehmen und Entscheidungsträgern, die wir gezielt und auf Ihre Bedürfnisse hin vermitteln,
- eine Konferenzveranstaltung am 13. Mai 2014 in Opatija, bei der Sie Gelegenheit haben, Ihr Unternehmen und Ihre Produkte vorzustellen.

Ihre Anmeldung nimmt die eclareon GmbH, vertreten durch Christian Siebel ([chs@eclareon.com](mailto:chs@eclareon.com), Tel. 030 – 88 66 740 55) entgegen.

Für weitere Rückfragen steht Ihnen auch Klaudia Oršanić-Furlan von der AHK Kroatien gerne zu Ihrer Verfügung (Tel.: +385 1 6311 600, E-Mail: [klaudia.orsanic-furlan@ahk.hr](mailto:klaudia.orsanic-furlan@ahk.hr)).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages